

Straßenbauverwaltung Baden – Württemberg					
Straße: L 566	Anfangsstation:	L 566 VNK	7115 023	NNK 7116 015	Station 1,745
	Endstation:	L 566 VNK	7115 023	NNK 7116 015	Station 5,143
Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung im Wasserschutzgebiet Zone I, II und III					
PSP-Element-Nr.: V.2220.L0566.A01				05.04.2023	

FESTSTELLUNGSENTWURF

Landschaftspflegerische Maßnahmen

- Maßnahmenblätter -

- Deckblatt a -

Aufgestellt: Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung Karlsruhe, den 11.01.2021 gez. S. Hartl	



Regierungspräsidium Karlsruhe

Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch

BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III

Bau-km 0+384,472 bis 3+782,500

Unterlage 9.3 **a** Maßnahmenblätter **Deckblatt a**

Stand: 31.03.2020, überarbeitet 09.05. 2022, **überarbeitet 05.04.2023**

Auftraggeber: Regierungspräsidium Karlsruhe
Schloßplatz 2-4 – Abteilung 4 Mobilität, Verkehr, Straßen
76131 Karlsruhe

Bearbeitung:

 **ZIEGER-MACHAUER**
Landschaft • Freiraum • Umwelt

Planungsbüro Zieger-Machauer GmbH
68804 Altlußheim, Forlenweg 1, Mail: info@pbzm.de
Tel: 06205-2320210 • Fax: -2320222 • www.pbzm.de

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme V 1
Bezeichnung der Maßnahme Zeitliche Beschränkung der Rodungsarbeiten bei der Freimachung des Baufeldes		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 1 a, 2 a, 3 a, 4 a		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bezugsraum: 1 (Offenlandflächen), 2 (Waldflächen) Gesamter Streckenabschnitt		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: Schutz von Bruten; Vermeidung der Tötung von Fledermäusen <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:
Auslösende Konflikte Bezugsraum: 1, 2 Zerstörung von potentiellen Bruthabitaten durch Freimachung der Baufelder während der Brutzeit;		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Obstbäume, Waldflächen		
Zielkonzeption der Maßnahme Schutz von potentiellen Vogelbruten		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen avifaunistischer Lebensräume werden die Gehölzarbeiten bei Räumung des Baufeldes außerhalb der Brut- und Vegetationsperiode in der Zeit zwischen 1. Oktober und 28. Februar durchgeführt. Potentielle Höhlenbäume sind vor der Fällung auf den Besatz von Tieren hin zu kontrollieren. 		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme		Obstbäume im Offenland, Waldflächen
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme -		
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		während der Bauphase
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG) -		
Hinweise zur Funktionskontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme im Rahmen der Umweltbaubegleitung		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme V 2
Bezeichnung der Maßnahme Tabuflächen für Baustelleneinrichtung, Lagerplätze etc. wegen ökologischer Schutzbedürftigkeit der Flächen; ggfs. Schutzmaßnahmen z.B. durch Schutzzäune aufgrund Festlegung im Rahmen der Umweltbaubegleitung		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 1 a, 2 a, 3 a, 4 a		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bezugsraum: 1 (Offenlandflächen), 2 (Waldflächen); Gesamter Streckenabschnitt		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: Verlust oder Schäden vorhandener Gehölze bzw. schutzwürdigen Offenlandflächen während der Bauzeit <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:	<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:	
Auslösende Konflikte Bezugsraum: 1, 2 Beeinträchtigung von an das Baufeld angrenzenden Bäumen		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Offenlandflächen mit Gehölzen, Waldflächen, Naturschutzgebiet		
Zielkonzeption der Maßnahme Begrenzung des Baufeldes; Schutz angrenzender Biotopstrukturen; Vermeidung von Beschädigungen der an das Baufeld unmittelbar angrenzenden Bäume; Schutz des Naturschutzgebietes		
Beschreibung der Maßnahme Durch die Umweltbaubegleitung wird u.a. im Rahmen der Rodungsarbeiten geprüft, ob durch entsprechende Schutzmaßnahmen einzelne Bäume erhalten werden können bzw. ob Schutzzäune zum Erhalt einzelner Bäume oder Wald- bzw. Offenlandbereiche zu errichten sind. Es ergeben sich z.B. folgende Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Schutz von Gehölzbeständen nach DIN 18 920 und RAS LP 4. Ggfs. Sicherung der angrenzenden wertvollen Wald- und Offenlandflächen durch einen Schutzzaun. • Schutz einzelner Bäume durch stellenweise Aussparung des Wurzelbereichs bei Bodenabtrag bzw. Verzicht auf Bodenauftrag im Wurzelbereich, ggfs. sind Abgrabungen im Wurzelbereich von Gehölzen von Hand vorzunehmen. • Ergreifen baumpflegerischer Maßnahmen bei Beschädigungen im z.B. Stamm- und / oder Wurzelbereich. • Begrenzung der Flächeninanspruchnahme innerhalb des NSG auf das absolut notwendige Maß. Keine Baustelleneinrichtungen, Lagerplätze, u.a. innerhalb des NSG. Die vor Ort Tätigen werden über die Grenzen des Naturschutzgebietes und die einzuhaltenden Nebenbestimmungen dieses Bescheides informiert 		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme -		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme -		
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG) während der Bauphase		
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG) -		
Hinweise zur Funktionskontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme sowie Kontrolle der ggfs. aufgestellten Bauzäune während der Bautätigkeit im Rahmen der Umweltbaubegleitung		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme V 3
Bezeichnung der Maßnahme Bau von Leiteinrichtungen für Amphibien mit Kleintierdurchlässen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 2 a		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bezugsraum: 1 (Offenlandflächen), 2 (Waldflächen) km 0+500 – 1+100		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: Zerschneidung/ Reduzierung des Tötungsrisikos durch Überfahren <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:
Auslösende Konflikte Bezugsraum 1; Bezugsraum 2 Beeinträchtigung von Amphibienwanderwegen; Tötungsrisiko von Amphibien und anderen bodengebundenen Tiere durch den Straßenbetrieb		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Straßennebenflächen, Waldflächen		
Zielkonzeption der Maßnahme Wiedervernetzung von Amphibienteillebensräumen; Reduzierung / Vermeidung der Tötung von Amphibien und anderen bodengebundenen Tieren; Erhöhung der Verkehrssicherheit.		
Beschreibung der Maßnahme <p>Um eine Tötung oder Verletzung von Amphibien zu vermeiden, sind während der gesamten Bauzeit entlang der L 566 mobile Amphibienschutzzäune zu errichten, entsprechend zu betreuen und auf ihre Funktionsfähigkeit zu kontrollieren.</p> <p>Beidseits der L 566 werden im Rahmen der Baumaßnahme auf einer Länge von ca. 600 m Leiteinrichtungen für Amphibien mit 19 Durchlässen eingebaut. Die Ausführungsplanung der Amphibienschutzanlagen erfolgt entsprechend dem „Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen“ MAMs unter Begleitung und Hinzuziehung eines fachkundigen Amphibienexperten.</p> <p>Die Amphibiendurchlässe werden mit rechteckigen Beton-Tunnelelementen in Fertigbauweise hergestellt; wegen der vorkommenden Springfrösche ist die Höhe der Beton-Leiteinrichtung mit 60 cm anzusetzen.</p>		

Zeitliche Zuordnung der Maßnahme		
<input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten
Gesamtumfang der Maßnahme		ca. 600 m Leiteinrichtungen mit 19 Durchlässen
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme		
Dauerhafte Erhaltung der Funktionstüchtigkeit der Amphibienschutzeinrichtung u.a. durch Entfernung beeinträchtigender Vegetationsstrukturen.		
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		
<ul style="list-style-type: none"> - mobile Amphibienschutzzäune: während der Bauphase - dauerhafte Amphibienschutzeinrichtung mit Durchlässen: solange die Anlage besteht 		
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG) -		
Hinweise zur Funktionskontrolle der Maßnahme		
<p>Während der Bauzeit in der Zeit der Wanderungsbewegungen sind die mobilen Amphibienzäune im Rahmen der Umweltbaubegleitung auf ihre Funktionsfähigkeit hin zu kontrollieren und entsprechend zu betreuen.</p> <p>Die Überprüfung der Funktionsfähigkeit der dauerhaften Amphibienschutzeinrichtung mit Durchlässen hat vor den jeweiligen Wanderbewegungen zu erfolgen, ggfs. sind aufgekommene Hindernisse oder Schäden an der Leiteinrichtung durch die Straßenbauverwaltung zu beseitigen.</p>		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme V 4
Bezeichnung der Maßnahme Rekultivierung/Wiederherstellung der Baustelleneinrichtungsfläche nach Abschluss der Baumaßnahme		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 4 –7		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bezugsraum: 1 (Offenlandflächen) km 0+450 – 0+600 westlich des Baubeginns, westlich der Gleise, südlich der L 566 (3.000 m²)		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: Beeinträchtigung von Böden und Vegetation <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:
Auslösende Konflikte Bezugsraum 1; Bauzeitliche Inanspruchnahme		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Ackerflächen Wiesenfläche, angrenzend FFH-Mähwiese		
Zielkonzeption der Maßnahme Wiederherstellung der bauzeitlich genutzten Flächen. Schutz der Bodenfunktionen vor baubedingten Beschädigungen; Schutz der angrenzenden FFH-Mähwiese		
Beschreibung der Maßnahme Errichten eines fest installierten Biotopschutzzaunes zur nördlich angrenzenden FFH-Mähwiese vor Einrichten der angrenzenden BE-Fläche; Erhalt des Zaunes während der gesamten Nutzung der BE-Fläche; Kontrolle des Biotopschutzzaunes durch die Umweltbaubegleitung während der Bautätigkeiten; Entfernen des Zaunes nach Bauende Die Baustelleneinrichtungsfläche wird nach Bauende rekultiviert. Die Rekultivierung beinhaltet die Beseitigung der Baustoffreste, die Lockerung des Bodens in Bereichen mit baubedingter Bodenverdichtung und den Auftrag zuvor abgetragenen Oberbodens. Evtl. baubedingt in Anspruch genommene Gehölze werden wieder gepflanzt.		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme 3.057 m² Ackerfläche ; 3.000 m² Wirtschaftswiese; 36 m² Aufstellfläche, ca. 200 m Biotopschutzzaun		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme -		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme V 5
Bezeichnung der Maßnahme Umweltbaubegleitung (UBB)		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlage 9.2, Blatt-Nr.: 1 a, 2 a, 3 a, 4 a, 5, 7		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Im gesamten Bauabschnitt		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt Schutz der Boden, Wasser, Tier- und Pflanzenwelt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:		
Auslösende Konflikte Bezugsraum 1, Bezugsraum 2, Beeinträchtigungen während der Bauzeit		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -		
Zielkonzeption der Maßnahme Vermeidung von Beeinträchtigungen, Überprüfung der artenschutzrechtlichen Situation		
Beschreibung der Maßnahme Eine Umweltbaubegleitung (UBB) mit geeigneten Fachpersonen zur Überprüfung der artenschutzrechtlichen Situation sowie zum Schutz von Boden, Wasser, Tier- und Pflanzenwelt ist vor Baubeginn, Bauvorbereitung, Baufeldfreimachung und während der gesamten Bauzeit vorzusehen. Insbesondere sind die folgenden Aufgaben durchzuführen: <ul style="list-style-type: none"> • Vor Rodungsbeginn sind die Obstbäume im Offenlandbereich als potentielle Quartierbäume von Fledermäusen und potentielle Habitatbäume für baumbewohnende Käferarten zu prüfen. Im Nutzungsfall sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen und mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen. • Begehung und Untersuchung der BE-Fläche vor Baubeginn auf ein Vorkommen streng geschützter Arten, speziell auch von Eidechsen. Bei einem Vorkommen sind entsprechende Maßnahmen auszuarbeiten und mit der UNB abzustimmen. • Abstecken des Baufeldes mit weitgehendem Erhalt der angrenzenden Bäume und Gehölze. • Während der Bauzeit in der Zeit der Wanderungsbewegungen sind die mobilen Amphibienzäune auf ihre Funktionsfähigkeit hin zu überprüfen; Kontrolle des Biotopschutzzaunes an der BE-Fläche • Koordinierung der sonstigen artenschutzrechtlichen Vermeidungsmaßnahmen. • Aufgabe ist zudem die fach- und termingerechte Umsetzung einer Wiederbegrünung der Böschungsflächen sowie der vorübergehend beanspruchten Flächen. Durch eine Umweltbaubegleitung wird sichergestellt, dass die notwendigen Vermeidungsmaßnahmen durchgeführt sowie unnötige Beeinträchtigungen und Beschädigungen vermieden werden.		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme Gesamtes Baufeld		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme -		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Eine Dokumentation (Begehungs- und Besprechungsprotokolle) der ökologischen Umweltbaubegleitung wird erstellt und vorgelegt		
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG): -		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme V 6
Bezeichnung der Maßnahme Zwischenansaat offenliegender Böden		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlage 9.2, Blatt-Nr.: 1 a, 2 a, 3 a, 4 a, 7		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Im Bereich der Mieten		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: Beeinträchtigung von Böden <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:	<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:	
Auslösende Konflikte Bezugsraum 1 und 2		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Straßennebenflächen; Wiesen- und Waldflächen		
Zielkonzeption der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> Vermeidung schädlicher Bodenveränderungen Minderung der erosiven Bodenabtragsgefahr während der Bauzeit 		
Beschreibung der Maßnahme Zur Minimierung der Beeinträchtigungen des Bodenhaushaltes sind die Oberbodenmieten bei längeren Standzeiten mit standortheimischem Saatgut zu begrünen (nach DIN 18915 ab 3 Monaten und nach DIN 19731 länger als 6 Monate).		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme Im Bereich der Mieten		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme -		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen -		
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG): -		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme V 7
Bezeichnung der Maßnahme Einsatz von modernen, geräusch- und abgasarmen Bau- und Transportfahrzeugen zur Verringerung der Lärm- und Schadstoffimmissionen. Beschränkung lärmintensiver Baumaßnahmen auf Tagzeiten Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlage 9.2, Blatt-Nr.: 1 a, 2 a, 3 a, 4 a, 7		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Im gesamten Baubereich		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt Beeinträchtigung von Boden, Wasser, Klima, Tier- und Pflanzenwelt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:		
Auslösende Konflikte Bezugsraum 1 und 2		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen gesamter S atreckenabschnitt		
Zielkonzeption der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> • Schutz des Bodens und des Grundwassers vor Verunreinigungen während der Bauzeit; • Reduzierung von Lärmimmissionen zum Schutz von Mensch und Tier <p>Die Baustelleneinrichtung und Baudurchführung haben so zu erfolgen, dass eine Gefährdung des Grund- und Oberflächenwassers vermieden wird. Dazu gehört der verantwortungsvolle Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, das Vorhalten von Ölbindemitteln und der Verzicht auf Baustofflager, von denen eine Gefährdung ausgehen kann. Generell und vor allem im Baubereich der Wasserschutzgebiete sind ausschließlich biologisch abbaubare Hydrauliköle zu verwenden. Das Eindringen von wassergefährdenden Stoffen in Boden und Untergrund ist durch geeignete Vorkehrungen (Auffangwannen, ölbindende Mittel usw.) zu verhindern. Eine Betankung von Fahrzeugen soll nur auf versiegelten Flächen erfolgen.</p> <p>Es werden keine wassergefährdenden Stoffe als Bau- und Anstrichmaterial verwendet sowie entsprechende Schutzvorkehrungen beim Umgang mit Baustoffen eingehalten.</p> <p>Beeinträchtigungen des Grundwassers im Rahmen der Bautätigkeit werden durch die Einhaltung der Richtlinie für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wasserschutzgebieten (RistWaG) vermieden. Zur Reduzierung von Lärmimmissionen in die angrenzenden Bereiche sind geräuscharme Bau- und Transportfahrzeugen zu verwenden. Die lärmintensiven Bautätigkeiten sind auf Tagzeiten zu beschränken.</p>		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme Im gesamten Baubereich		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme -		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen -		
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG): -		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme G 1
Bezeichnung der Maßnahme Begrünung durch Einsaat		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 1 a, 2 a, 3 a, 4 a		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bezugsraum: 1 (Offenlandflächen), 2 (Waldflächen) Gesamter Streckenabschnitt		
Begründung der Maßnahme		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo/Gw, 2 B/L, 2 Bo/Gw <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:
Auslösende Konflikte Bezugsraum 1, 2 Verlust von Wiesen und Ruderalvegetation, Waldflächen		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Straßennebenflächen, Wiesen, Ruderalflächen, Waldflächen		
Zielkonzeption der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> Minimierung des technischen Erscheinungsbildes der Straße Minderung der erosiven Bodenabtragsgefahr durch die schützende Vegetationsschicht Verwendung gebietseigener Saatgutmischungen Wiederherstellung verloren gegangener Vegetationsstrukturen 		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> In Abhängigkeit vom verwendeten Ausgangsmaterial der Böschungsflächen Verzicht auf Oberboden-Andeckung oder Andeckung einer geringmächtigen nährstoffarmen Schicht aus feinerde-reichem Material oder Oberbodenandeckung Einsaat einer gebietseigenen Magerrasenmischung Verwendung von Saatgut aus dem Produktionsraum „Süddeutsches Berg- und Hügelland mit Oberrheingraben“ (SW) mit dem Ursprungsgebiet 9 „Oberrheingraben mit Saarpfälzer Bergland“. Ansaat gemäß den Empfehlungen für Rasensaatgutmischungen und DIN 18 917 		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme 27.393 m ² , davon 1.362 m ² in Bezugsraum 1 und 26.031 m ² in Bezugsraum 2		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme Pflege der Bankette und straßennahen Vegetationsflächen entsprechend den Anforderungen der Verkehrssicherheit. Ein- bis zweischürige Mahd; 1. Schnitt nicht vor Mitte Juni, 2. Schnitt nicht vor Anfang September. Für die Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns gilt das Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege.-		
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		dauerhaft
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG): -		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme G / A 2 z.T. mit Ausgleichsfunktion
Bezeichnung der Maßnahme Aufbau eines Waldmantels		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 2 a, 3 a, 4 a		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bezugsraum 2 (Waldflächen) Bau-km 1+440 – 2+070 nördlich der L 566; 3+105 – 3+230 südlich der L 566		
Begründung der Maßnahme		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 2 B/L, 2 Bo/Gw <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:
Auslösende Konflikte Bezugsraum 2 Verlust von Waldrandbereichen		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Straßen- und Straßennebenflächen		
Zielkonzeption der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> • Punktuelle Wiederherstellung von Waldrandbereichen mit landschaftsbildbereichernder Wirkung und gewisser Klimafunktion. • Schaffung von (Teil-) Lebensräumen bspw. für Vögel 		
Beschreibung der Maßnahme Waldrandunterpflanzung mit standortheimischen Sträuchern in Bereichen mit ausreichendem Abstand zu Straße/Radweg. Definitive Auswahl der Standorte und Durchführung der Maßnahme in enger Abstimmung mit der Forstbehörde		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme		1.390 m ²
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme Dreijährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der Gehölze; ggfs. Ersatz der Gehölze bei Ausfall. Pflege im Rahmen der Anforderungen der Verkehrssicherheit.		
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		dauerhaft
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG): -		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme Maßnahmenkonzept – FFH Mähwiese
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmenkonzept – FFH Mähwiese		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 1 a		
Lage der Maßnahme Bezugsraum 1 (Offenlandflächen) Bau-km 0+162 bis 0+490 südlich der L 566		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenkonzept <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:
Auslösende Konflikte Bezugsraum 1, Inanspruchnahme einer FFH-Mähwiese Durch den geplanten Ausbau der L 566 mit Verlegung des Wirtschaftsweges wird randlich entlang der L 566 eine Fläche von ca. 290 m ² vorübergehend in Anspruch genommen. Gleichzeitig wird dauerhaft eine Fläche von 37 m ² in Anspruch genommen und als Wirtschaftsweg überbaut. Die anlagebedingt in Anspruch genommene Fläche ist in die Gesamtbilanzierung der Maßnahme miteingeflossen. Weiterhin werden im Rahmen der Baumaßnahme auf der FFH-Wiese von den vorhandenen 16 Obstbäumen 3 Obstbäume entfernt: Als Ausgleich werden 5 Bäume auf der Fläche gepflanzt. Alternativ könnten auch 2 der 5 Bäume nördlich der L 566 in die vorhandene, etwas lückige Baumreihe entlang des Naturschutzgebietes Allmendäcker gepflanzt werden.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Wiesenfläche		
Zielkonzeption der Maßnahme Wiederherstellung und Pflege einer FFH-Mähwiese		
Beschreibung der Maßnahme Nach Ende der Baumaßnahme werden die vorübergehend beanspruchten Flächen mit standortgemäßem, regionalem Saatgut (Kräuteranteil mindestens 30 %) aus dem Produktionsraum 6 - Südwestdeutsches Berg- und Hügelland mit Oberrheingraben und dem Ursprungsgebiet 9 - Oberrheingraben mit Saarpfälzer Bergland eingesät.		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme 5.292 m ²		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme Zum Erzielen einer der typische Artenzusammensetzung erfolgt auf der Fläche eine ein- bis zweischürige Mahd. Der Zeitpunkt der Mahd soll sich an der Aufwuchsmenge orientieren. Folgender Richtwert kann angegeben werden (vgl. Infoblatt MLR 2017): Die erste Wiesenmahd sollte frühestens zur Blüte der bestandsbildenden Gräser erfolgen. Empfohlen wird je nach Jahr ein Schnittzeitpunkt für den ersten Schnitt ab Ende Mai bis Ende Juni. Bei sehr trockenen und warmen Perioden im Frühjahr und Frühsommer oder bei sehr wüchsigen Bestand kann sich ein sinnvoller Schnittzeitpunkt um einige Zeit vorverlagern. Entsprechend sind die angegebenen Zeiträume nur Anhaltswerte. Soll hingegen eine Aushagerung erreicht oder Obergrasdominanz zugunsten von Kräutern verringert werden, ist eine Mahd Mitte Mai günstig. Zwischen dem ersten und dem zweiten Schnitt sollte eine Ruhepause von rund zwei Monaten eingehalten werden. Mahd mit Abräumen des Schnittguts, um ein Fördern von ausläufertreibenden Grasarten und ein Verdrängen von lichtbedürftigen Arten zu verhindern. Verzicht auf Düngung, Verhindern von Gehölzsukzession. Dreijährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der Gehölze; ggfs. Ersatz der Gehölze bei Ausfall. Pflege im Rahmen der Anforderungen der Verkehrssicherheit.		
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG) dauerhaft		
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG): -		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme <div style="font-size: 2em; text-align: center;">A 1</div>
Bezeichnung der Maßnahme Entsiegelung und Rekultivierung versiegelter Flächen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 2 a, 3 a, 4 a		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bezugsraum: 2 (Waldflächen) Nicht mehr benötigte Wege- und Fahrbahnflächen entlang der L 566		
Begründung der Maßnahme		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo/Gw, 2 B/L, 2 Bo/Gw <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:	<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:	
Auslösende Konflikte Bezugsraum 1, 2 Neuversiegelung von Flächen		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Versiegelte Flächen		
Zielkonzeption der Maßnahme Wiederherstellung von im Zuge der Versiegelung verloren gegangenen Funktionen des Naturhaushaltes (v.a. Boden, Wasser und Luft/Klima), Reduktion der Netto-Neuversiegelung; Wiederherstellung von Vegetationsstrukturen.		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> Aufnahme der vorhandenen Fahrbahndecken sowie des Unterbaus; Tiefenlockerung der Flächen; Auffüllung mit kulturfähigem (Unter-) Boden und Andeckung mit 20 cm Oberboden für Gehölzflächen, für Einsaat- und Sukzessionsflächen kann auf den Oberboden verzichtet werden. Verwendung von standorttypischem Bodenmaterial im Bereich der Auffüllungen; Angleichen an den angrenzenden Geländeverlauf. Wiederverwendung der anfallenden Straßenaufbruch- und Tragschichtmaterialien durch Recycling bzw. ordnungsgemäße Entsorgung 		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme		2.228 m ² (327 m ² in Bezugsraum 1 und 1.901 m ² in Bezugsraum 2)
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme s. Maßnahme G 1, G 3		
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		-
Hinweise zur Funktionskontrolle der Maßnahme		-
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG): Fläche der Straßenbauverwaltung		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">A 2</div>
Bezeichnung der Maßnahme Einsaat eines 5 m breiten Streifens mit Landschaftsrassen aus gebietsheimischem Saatgut; Pflanzung von Nussbäumen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 1 a		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bezugsraum: 1 (Offenlandflächen) Baubeginn – 0+600, beidseitig der L 566 unter Berücksichtigung der späteren Lage der L 566 –DB-Überführung (die Standorte können gegebenenfalls im Rahmen des LAP angepasst werden)		
Begründung der Maßnahme		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B/L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt: </div> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für: </div> </div>		
Auslösende Konflikte Bezugsraum 1, Verlust von Obstbäumen		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Wiesen, Ackerfläche		
Zielkonzeption der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung des Straßenkörpers in die umgebende Landschaft • Wiederherstellung bzw. Fortführung landschaftsprägender Baumreihen mit Alleecharakter • Entwicklung landschaftsraumtypischer, naturnaher Gestaltungselemente auf Straßennebenflächen, • Schaffung von (Teil-) Lebensräumen bspw. für Vögel mit gewisser Biotopvernetzungsfunktion 		
Beschreibung der Maßnahme Pflanzung von Nusshochstämmen (StU 16-18), einschließlich Bodenvorbereitung, Bodenverbesserung, Baumverankerung, Drahtosen gegen Wildverbiss. Von den im Plan dargestellten Standorten kann abgewichen werden. Alternativ können auch 2 der 5 Bäume nördlich der L 566 in die vorhandene, etwas lückige Baumreihe entlang des Naturschutzgebietes Allmendäcker gepflanzt werden. Einsaat eines 5 m breiten Streifens mit einer gebietseigenen Saatgutmischung mit einem hohen Wildkräuteranteil; Verwendung von Saatgut aus dem Produktionsraum 6 „Südwestdeutsches Berg- und Hügelland mit Oberrheingraben“ mit dem Ursprungsgebiet 9 „Oberrheingraben mit Saarpfälzer Bergland“.		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme 19 Obstbäume, 490 m ² Einsaat		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme Fünfjährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der Gehölze. Unterhaltungspflege im Rahmen der Anforderungen der Verkehrssicherheit. Ersatz von ausgefallenen Nussbäumen, solange die oben genannte Zielkonzeption der Maßnahme Gültigkeit hat. Ein- bis zweischürige Mahd; 1. Schnitt nicht vor Mitte Juni, 2. Schnitt nicht vor Anfang September.		
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG) dauerhaft		
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG): Eintrag einer dinglichen Sicherung		

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">A 3</div>
Bezeichnung der Maßnahme Entbuschung der südexponierten Böschungen auf den drei nördlichen Erdwällen; Entbuschung des südlichen Erdwalls sowohl auf der Nord- wie auf der Südseite. Erhaltenswerte Bäume bleiben erhalten.		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Ehemalige Standortschießanlage in Mörsch (sog. „Mörscher Heide“) im FFH-Gebiet		
Begründung der Maßnahme		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo/Gw, 2 B/L, 2 Bo/Gw <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:
Auslösende Konflikte: Bezugsraum: 1 (Offenlandflächen), 2 (Waldflächen) Neuversiegelung von Flächen; Beseitigung von Vegetationsstrukturen; Rodung von Waldflächen		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Seitliche Erdwälle entlang von ehemaligen Schießbahnen, die mit standortfremder Schneebeere (Symphoricarpos) und verschiedenen Gehölzen bewachsen sind. Die Erdwälle haben eine Länge von ca. 260 m und eine Böschungshöhe zwischen ca. 6,5 und 10,0 m (s. ff. Seiten Fotos).		
Zielkonzeption der Maßnahme Ziel der Maßnahme ist durch Lebensraumerweiterung und Anbindung bzw. Neuschaffung von Biotopstrukturen wertvolle Habitate für trockenheitsliebende Tiere und Pflanzen zu schaffen. Entlang der drei nördlichen Erdwälle sollen auf den südexponierten Böschungen sowie entlang des südlichen Erdwalls sowohl auf Nord- wie Südseite ökologisch wertvolle, kiesig-sandige Rohbodenstandorte geschaffen werden.		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> Entfernen der standortfremden Gehölze auf der Südseite der drei nördlichen Erdwälle sowie auf Nord- und Südseite auf dem südlichen Erdwall und falls erforderlich der obersten Bodenschicht mittels Bagger/Radlader. Vollständige Beseitigung der Wurzeln. Einzelne wertgebende Bäume sollen als Überhälter erhalten bleiben. Stellenweise können auch senkrechte Wandbereiche für Wildbienen hergestellt werden. Das abgetragene Material wird abgefahren und ordnungsgemäß entsorgt. Überlassen der Flächen der natürlichen Ansiedlung einer Magerrasen-/Sandrasengesellschaft. In einem kleinen Teilbereich (ca. 35 m Länge auf ca. 8 m Böschungsfläche) wurden bereits die vorhandenen Schneebeeren bzw. übrigen Gehölze in einem Testversuch entfernt (s. ff. Seiten Fotos).		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme		ca. 10.400 m ² (ohne Böschungsneigung)
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme Dauerhafte Freihaltung der Böschungsflächen von aufkommenden Gehölzen und Neophyten; falls erforderlich Mahd in längeren Abständen. Durchführung der Maßnahme durch die Stadt Rheinstetten oder durch den Vorhabensträger.		
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		dauerhaft

Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspfl. Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG): Grunddienstbarkeit
Die Unterhaltungspflege erfolgt, falls seitens der FFH-gebietszuständigen Naturschutzbehörde nichts entgegensteht, durch die Stadt Rheinstetten und sie wird von dem Vorhabensträger abgelöst.

Hinweise zur Funktionskontrolle der Maßnahme

Im Turnus von 3 Jahren ist dem Regierungspräsidium Karlsruhe, Abt. 4 – Sachgebiet Landschaftsplanung – unaufgefordert der Zustand der Ausgleichsmaßnahme durch den mit der Unterhaltungspflege Beauftragten in Form eines kurzen Berichts (incl. Fotos) zu dokumentieren.



Mit Gehölzen bewachsene Böschungsfläche



Im Testversuch freigestellter Böschungsbereich

Maßnahmenblatt - Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung Ausbau der Landesstraße L 566 mit BÜ-Beseitigung Mörsch BA II: Entwässerung in Wasserschutzgebiet Zone I, II und III	Vorhabensträger Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 - Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung	Nr. der Einzelmaßnahme A I a Forstrechtlicher Ausgleich
Bezeichnung der Maßnahme Neuaufbau einer Waldfläche; Pflanzung eines Stieleichen-Mischwaldes Pflanzung eines Buchen-Waldes basenreicher Standorte in Abstimmung mit der zuständigen Forstbehörde Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme Unterlagen-Nr.: 9.2 Blatt-Nr.: 6 a		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Stadtwald Rastatt, Waldabteilung 27, unmittelbar westlich des Werksgeländes der Mercedes-Benz AG im FFH-Gebiet Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe und im NSG Rastatter Ried Landkreis Karlsruhe, Stadt Ettlingen, Gemarkung Ettlingen, südlich bzw. östlich der B 3, Am Runden Plom		
Begründung der Maßnahme		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 2 B/L, 2 Bo/Gw <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		<input type="checkbox"/> FFH-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme für:
Auslösende Konflikte Bezugsraum 2 Rodung von Waldflächen. Es werden insgesamt 4.726 m ² Waldflächen anlagebedingt in Anspruch genommen. Nach Bauende wird auf einer Fläche von 1.390 m ² ein neuer Waldmantel angelegt (s. G / A2). Vorübergehend werden keine Waldflächen in Anspruch genommen.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen		Wiesenfläche
Zielkonzeption der Maßnahme		Forstrechtlicher Ausgleich
Beschreibung der Maßnahme Der Waldanteil auf Gemarkung Mörsch liegt bereits bei ca. 40 %. Als forstrechtliche Ausgleichsmaßnahme bietet sich eine Waldfläche im Stadtwald von Rastatt an. Aufforsten einer durch das Eschensterben geschädigten Waldfläche; das ehemalige Altholz ist im Zuge der Erkrankung der Eschen stark in Mitleidenschaft gezogen. Eine Naturverjüngung kommt auf Grund des massiven Strauchholzbewuchses nicht in Frage. Pflanzung eines Stieleichen-Mischwaldes. Pflanzung eines Buchen-Waldes basenreicher Standorte gemischt mit Eichen, Eschen und Hainbuchen in Abstimmung mit der zuständigen Forstbehörde		
Zeitliche Zuordnung der Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Im Zuge der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Bauarbeiten		
Gesamtumfang der Maßnahme		Ca. 4.000 4.500 m ²
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahme Naturnahe Bewirtschaftung der Waldflächen Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		
Hinweise zur Funktionskontrolle der Maßnahme Die konkrete Festlegung erfolgt in Abstimmung mit der zuständigen Forstbehörde.		